

**Perspektivfläche „Westfeld“
(Integriertes Stadtentwicklungskonzept Wiesbaden 2030+)**

Nach einem Artikel im Wiesbadener Kurier vom 14.02.2022 wird Oberbürgermeister Mende zitiert mit der Aussage, das Projekt befände sich „*noch in einer frühen Planungsphase*“.

Die Ortsbeiräte können ihrer Beratungsfunktion bei einem Vorhaben dieser Größenordnung nur dann gerecht werden, wenn ihre Einbeziehung bereits „*in einer frühen Planungsphase*“ erfolgt. Wir würden es sehr begrüßen, wenn es im o.g. Sinne schnellstmöglich zu einem gemeinsamen Gespräch kommen würde, sehr gerne online, sehr gerne mit den Schiersteinern.

Angesichts des Ausmaßes der Planungen für ein neues Baugebiet „Westfeld“ im Gemarkungsbereich Schierstein und Dotzheim für 3000 Wohneinheiten, in etwa doppelt so viele WE wie derzeit in der Siedlung Sauerland, bestehen unsererseits massive Bedenken hinsichtlich der allgemeinen Verträglichkeit und wir bitten darum, unserer Positionen bereits im jetzigen frühen Planungsstadium zur Kenntnis zu nehmen:

1. Nachdem das Gebiet südlich der Willi-Werner-Straße stark nachverdichtet wurde durch den Neubau der HSK, Zwerg Nase und das neue Schulgebäude der Elisabeth-Selbert-Schule kommt dem Gebiet „Westfeld“ aus klimafunktionalen Gründen eine außerordentlich hohe Bedeutung zu:
 - a. Bei dem Gebiet zwischen der HSK und dem Wohngebiet Sauerland handelt es sich gemäß der aktuellen Klimavorrangkarte des Umweltamtes um „Flächen höchster klimatischer Empfindlichkeit und mit größter Bedeutung für die Belüftung und Abkühlung Wiesbadens“. Der Bereich ist ein „hoch aktives Frischluft- und Kaltluftquellgebiet mit wesentlichen Schneisen und Korridoren“ und es stellt einen „bedeutenden Temperaturpuffer für die angrenzenden Quartiere und den Wiesbadener Westen dar“. (dunkel- und mittelgrüne Farbgebung)

„Umnutzungen baulicher Art müssen aus klimafunktionalen Gründen grundsätzlich ausgeschlossen bleiben.“ (Klimavorrangkarte 2017 des Wiesbadener Umweltamtes)
 - b. Für den gesamten Bereich „Westfeld“ gilt, dass es durch die zwangsläufig erhebliche Erhöhung des Verkehrsaufkommens zusätzlich zu einer erheblichen Verstärkung der Luftbelastung kommen würde.
 - c. Außerdem ist das Gebiet zwischen Sauerland, Siedlung Freudenberg und Schierstein, insbesondere aufgrund der Hanglage hinab nach Schierstein, eine „besonders gefährdete Zone mit hoher thermischer Empfindlichkeit“. Hier könnten „zusätzliche Versiegelungen und bauliche Verdichtungen zur Verknüpfung von Überwärmungsgebieten“ führen. (Schraffierung in pink in der angefügten Klimavorrangkarte)

Begründung:

Beim Gebiet „Westfeld“ handelt sich um die letzten verbleibenden Freiflächen in Dotzheim, die stadtklimatischen „Leitbahnen oder Flächen mit besonderer Betroffenheit zugeordnet werden müssen und somit Teil eines regionalen Kaltluftwirkgefüges sind.“ (KLIMPRAX).

„Aus klimafunktionalen Gründen sollen solche Zonen grundsätzlich von weiteren baulichen Entwicklungen freigehalten werden.“ (Zitat KLIMAPRAX)

Wenn wir als Grüne ernsthaft gegen die Folgen des Klimawandels kämpfen wollen und uns gegen die Überhitzung unserer Städte und des urbanen Raums einsetzen wollen, dann ist ein Projekt, das durch so große zusätzliche Versiegelungen und bauliche Verdichtungen zur vollständigen Verknüpfung von bereits vorhandenen Überwärmungsgebieten führt, nicht vertretbar.

Die grüne Ortsbeiratsfraktion, Nachrücker und Stadträtin in Dotzheim:

Harald Kuntze, Ortsvorsteher

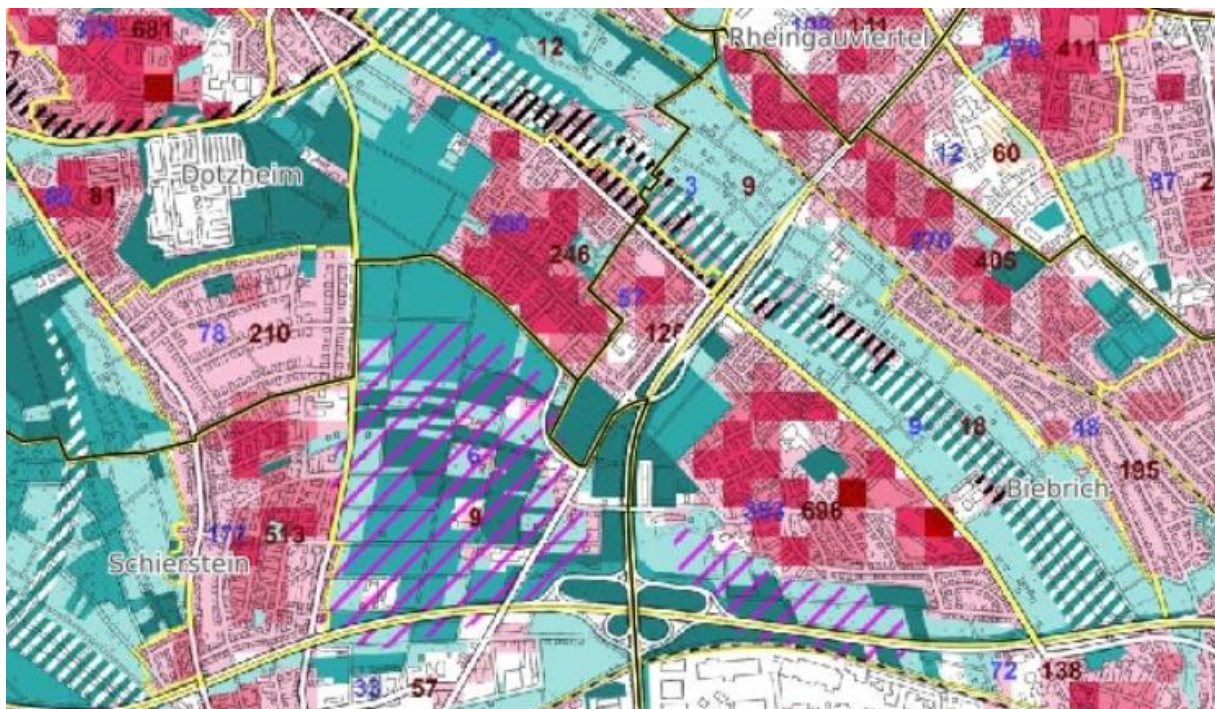
Katja Ruppert, Ortsbeiratsmitglied

Renate Pilgenröther-Kuntze, Ortsbeiratsmitglied

Dr. Werner Hillebrand, Ortsbeiratsmitglied

Sebastian Strohmayer, Nachrücker

Dr. Tilli Charlotte Reinhardt, Stadträtin



Ausschnitt aus „Fachgutachten/Klimavorrang + Empfindlichkeit“

(Siehe https://www.gpm-webgis-10.de/geoapp/wiesbaden/klimavorrang_empfindlichkeit)